

„Ich bin ein glühender Anhänger des Weimarer Dreiecks“

Eine Podiumsdiskussion mit Adam Krzeminski Pascal Thibeaut und Wolfgang Thierse in Weimar

Am 5. Mai 2008 diskutierten der polnische Journalist Adam Krzeminski, der französische Rundfunk-Journalist Thibeaut und der Vizepräsident des deutschen Bundestags Wolfgang Thierse im ersten „Kulturforum der Sozialdemokratie in Thüringen“ zur „Kultur im Weimarer Dreieck“. Eingeführt wurde die Diskussion durch den stellvertretenden Generalsekretär des Komitees zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit (Weimarer Dreieck), Fritz von Klinggräff. Moderator war der Journalist und Autor Klaus Gallas.

Unterstrichen wurde bei der Weimarer Veranstaltung von allen drei Podiumsteilnehmern die große Bedeutung des „Weimarer Dreiecks“. „Ich bin ein glühender Anhänger des Weimarer Dreiecks“, bekannte der renommierte Journalist Adam Krzeminski – ein Ausbau der Beziehungen zwischen den drei Ländern habe „eine enorme Ausstrahlung auch auf die Beziehung zu den angrenzenden Ländern“. Kulturell sei beispielsweise das künftige deutsch-polnische Schulbuch von großer Bedeutung – so wie auch das deutsch-französische Schulbuch einen wichtigen Stellenwert gespielt habe.

Gerade weil das Weimarer Dreieck sowohl politisch als auch zivilgesellschaftlich noch einen langen Weg vor sich habe, sei es von großer Bedeutung, betonte auch der Berliner Radio-France-Korrespondent Pascal Thibeaut. Eine Belebung der trilateralen Beziehungen sei nicht zuletzt deshalb wichtig, weil die deutsch-französischen Partnerschaften derzeit eher eingeschlafen seien. Diese Niedergangsgeschichte konstatierte der französische Journalist sowohl bei den kulturellen Beziehungen als auch bei den Städtepartnerschaften und machte sie unter anderem daran fest, dass immer weniger Deutsche französisch lernen.

Bundestags-Vize Wolfgang Thierse unterstrich im Besonderen die Vorbild-Funktion des Weimarer Dreiecks für Europa: „Es bedarf der Akteure, die vorangehen.“ Das Weimarer Dreieck sei deshalb „eine vernünftige konzeptionelle Idee“ und lebe diese Vorbildfunktion vor allem im regelmäßigen Austausch der Politiker, der Kultur und der Jugend. „Das Weimarer Dreieck ist eine Verabredung“, so der Politiker, der unterstrich, dass mit dem Außenministertreffen kürzlich in Paris und dem nächsten Außenministertreffen in Weimar 2009 aber auch mit dem nun eingerichteten regelmäßigen trilateralen Austausch zwischen den Abgeordneten der jeweiligen Auswärtigen Ausschüsse und dem Jugendparlament wieder Bewegung in das „Weimarer Dreieck“ gekommen sei.

Fritz v. Klinggräff